

Untersuchung der psychometrischen Eigenschaften des Kid-KINDL zur Erhebung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität (HRQoL) für die Qualitätssicherung psychosomatischer Behandlungen 8- bis 11-jähriger Kinder

Ertl, Sebastian¹, Loew, Thomas¹, Vogt, Michael², Hinterberger, Thilo¹

¹Universitätsklinikum Regensburg, Abteilung für Psychosomatische Medizin, Regensburg, Deutschland,

²Hochschule Coburg, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit, Coburg, Deutschland

Zielstellung: Der Kid-KINDL ist ein Instrument zur Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität (HRQoL) bei 7- bis 13-jährigen Kindern. Mit dem Ziel, den Kid-KINDL für die Qualitätssicherung psychosomatischer Krankenhausbehandlungen einzusetzen, wurden seine psychometrischen Eigenschaften untersucht.

Methode: Datenbasis waren von 2015 bis 2018 erhobene Kid-KINDL Selbst- und Fremdeinschätzungen an einer psychosomatischen Patientenstichprobe (M = 9.5, SD = 1.11, N = 268). Die Bestimmung der Reliabilitäten der Subskalen erfolgte über Cronbachs α . Zur Evaluation der faktoriellen Struktur wurden Konfirmatorische Faktorenanalysen (CFA) auf Basis einer Polychorischen Korrelationsmatrix (WLSMV-Schätzverfahren) durchgeführt. Known Groups Validität zwischen psychosomatischer Stichprobe, klinischer Vergleichsgruppe und Repräsentativstichprobe wurde mittels Kontrastanalysen (Selbsteinschätzung) bzw. einseitigem t-Test (Fremdeinschätzung) untersucht. Zur Einschätzung der Differenzierungsfähigkeit der Subskalen zwischen Diagnosegruppen wurden ANOVAs gerechnet.

Ergebnisse: Mit einem $\alpha < .70$ waren die Subskalen der Selbsteinschätzung mehrheitlich nicht reliabel. In der Fremdeinschätzungsversion fanden sich überwiegend akzeptable Konsistenzkoeffizienten ($\alpha > .70$). Die Gesamtskalen beider Versionen erreichten die höchsten Reliabilitätswerte ($\alpha > .80$). Ein absoluter Modell-Fit musste für Selbst- und Fremdbeurteilungsversion aufgrund der Ergebnisse der CFAs verworfen werden ($\chi^2(237) = 482.88, p < .001$; $\chi^2(237) = 548.70, p < .001$). Beide Beurteilungsversionen erzielten aber einen akzeptablen Modell-Fit (RMSEA = .062, .070, SRMR = .079, .076). Known Groups Validität zwischen psychosomatischer Stichprobe und Referenzgruppen konnte nachgewiesen werden. In beiden Beurteilungsversionen differenzierte die Skala Familie am deutlichsten zwischen internalisierenden, externalisierenden und kombinierten Störungen.

Diskussion: Die gefundenen Reliabilitäten entsprechen den Ergebnissen bisheriger Untersuchungen. Trotz Hinweisen auf Fehlspezifikationen ist unter klinischen Gesichtspunkten von einer ausreichend guten Anpassung der postulierten Skalenstruktur an die Daten auszugehen. Aufgrund seiner Fähigkeit, deutlich zwischen psychosomatischer Patientenstichprobe und Referenzgruppen zu differenzieren, eignet sich der Kid-KINDL für die Qualitätssicherung. Welchen Beitrag das Instrument zur Differenzierung klinischer Subgruppen leisten kann, sollte weiter geklärt werden.